

Ausstellung im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel

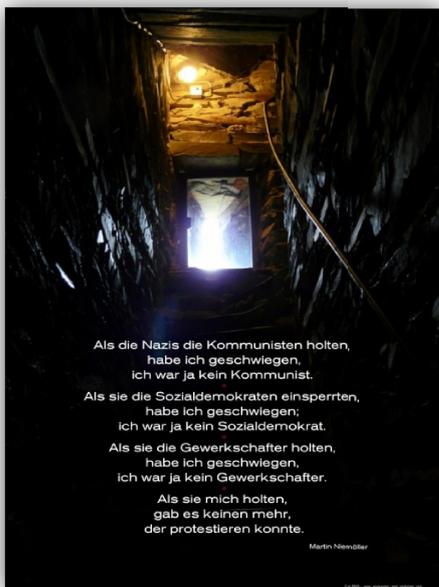
Februar 2022

... einmischen. . ! ... jetzt . . !

Karl-Willi PAUL



Picasso nahm 1937 Künstlerinnen und Künstler in die Pflicht, sich nicht gleichgültig zu verhalten, sondern Position zu beziehen, sich einzumischen.



Pastor Martin Niemöller (1892 – 1984) beantwortete in einem Interview die Frage, warum seine Generation nichts getan hat, als jüdische Deutsche während der 1938er Pogrome massenweise verhaftet wurden, mit diesem Gedicht.

„ . . . habe ich geschwiegen . . . „



Frank Walter Steinmeier

Auszug aus seiner Rede nach seiner
Wiederwahl zum Bundespräsidenten am
13. Februar 2022

„Wer für die Demokratie streitet, hat mich an
seiner Seite. Wer sie angreift, wird mich als
Gegner haben!

Machen wir uns nicht selbst klein! Seien wir
nicht ängstlich! Packen wir die Zukunft bei
den Hörnern! Mögen die Autoritären doch
ihre Eispaläste und Golfressorts bauen.
Nichts davon ist stärker, nichts leuchtet
heller als die Idee der Freiheit und
Demokratie in den Köpfen und Herzen der
Menschen!

Jede und jeder von Ihnen, hier im Saal und
im ganzen Land, jeder, der sich um mehr
kümmert als sich selbst – der gewinnt ein
Stück Zukunft für uns alle.

Jede und jeder, der sich engagiert – im
Beruf oder im Ehrenamt, im Gemeinderat
oder im Verein – der kämpft den Kampf um
die Zukunft der Demokratie!

Jede und jeder, der anpackt, im Großen und
im Kleinen – der bringt die Kraft der
Demokratie zum Leuchten!

Gehen wir's gemeinsam an. Ich freue mich
auf das, was vor uns liegt!“ Ich auch!

Warum gerade dieses Plakat?



Die Methode AfD

Der Kampf der Rechten: Im Parlament, auf der Straße - und gegen sich selbst.

In ihrem Buch zeigen Katja Bauer und Maria Fiedler:

- mit welchen Strategien, Taktiken und Tricks die AfD operiert
- und was ihr langfristiger Plan ist
- wie die AfD ihre Gegner einschüchtert (Klett-Cotta, Stuttgart 2021)



Es gibt manchmal Dinge, die sind so **unerträglich . . .**

"Ich kann janich so viel fressen, wie ick kotzen möchte."

Max Liebermann, Maler u. Grafiker (1847 - 1935) hat mit diesen Worten am 30. Januar 1933 seinen Ekel vor dem Siegesfackelzug von Nationalsozialisten in Berlin ausgedrückt.



Covid 19: Todesfälle in Deutschland:

Freitag, 26. November 2021:

insges.100.476

Montag, 13. Dezember 2021:

insges. 105.754

Montag, 17. Januar 2022:

insges. 115 649

Warum gerade dieses Plakat?



Warum nur habe ich dieses Plakat gemacht . . . ?

Albert Einstein hat nicht nur im „fallen eines Apfels“ mehr gesehen, als ich. Er konnte auch in die Zukunft schauen.

Als er im Laufe seines Lebens in der Zukunft die Verschwörungstheoretiker sah, musste er seine Überlegungen zur „Unendlichkeit des Universums und der Dummheit“ relativieren.



Bei „Corona-Spaziergängen“ laufen Menschen mit, die keine Nazis sind,
mit „Querdenkern“,
mit Nazis,
mit Reichsbürgern . . .

. . . . und haben kein Problem damit.



Noch Fragen?

- *"Eine Frau wurde angegriffen.*
- *Eine Frau wurde vergewaltigt.*
- *Eine Frau wurde entführt.*
- *Eine Frau wurde umgebracht."*

In diesen Sätzen spielen Männer keine aktive Rolle. Es ist kein Mann in den Sätzen enthalten. Das sorgt sprachlich dafür, dass es nicht ihr Problem ist. Es wird zu einem Frauenproblem gemacht. Dieses Narrativ zieht Männer aus ihrer Verantwortung.

Aber Frauen werden nicht umgebracht. Männer bringen Frauen um.